

**affin:** nahe stehend; sehr interessiert. (Seite 35)

**Antagonist:** Gegenspieler. (Seite 32)

**Arbeiterbildungsverein:** Nach der März-Revolution 1848 entstanden die ersten derartigen Vereine, im Juni 1848 wurde durch die Initiative des Buchbindergesellen Friedrich Sander der „Erste Allgemeine Arbeiterverein“ in Wien-Landstraße gegründet. Er wurde schon im Oktober wieder aufgelöst. Erst rund zwei Jahrzehnte später konnte mit einer systematischen Bildungsarbeit für die ArbeiterInnen begonnen werden, wobei diese Vereine anfangs zum Teil von Liberalen finanziert und gefördert wurden. Nach dem Hainfeldert Parteitag 1888/89 wurden die Arbeiterbildungsvereine von den gewerkschaftlichen Zusammenschlüssen der einzelnen Berufsgruppen zurückgedrängt, die ebenfalls „Vermittlung von Wissen, Aufklärung und Bildung“ als ihre Aufgabe betrachteten. (Seite 34)

**Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG):** 1973 unter Sozialminister Rudolf Häuser nach langen Verhandlungen verabschiedetes und am 1. Juli 1974 in Kraft getretenes Gesetz, das die Rechtsgrundlage für die Interessenvertretung der ArbeitnehmerInnen in den Betrieben darstellt. (Seite 16; 45)

**ATX:** Der Austrian Traded Index (ATX) ist der wichtigste Aktienindex in Österreich. Er wird während des Börsenhandels laufend berechnet und veröffentlicht. Der Index enthält die Aktien der 20 größten börsennotierten Unternehmen Österreichs. (Seite 20)

**Baernreither, Josef Maria:** deutsch-böhmischer Politiker und Jurist (1845–1925), war viele Jahre Mitglied des Reichsrats (= Parlaments); 1898 und 1907 Handelsminister, 1916 bis 1917 Minister ohne offiziellen Kompetenzbereich mit der Aufgabe, den Aufbau eines Sozialministeriums vorzubereiten. Als Mitbegründer der Partei „Verfassungstreuer Großgrundbesitz“ zählte er zu den führenden fortschrittlichen Sozialpolitikern seiner Epoche. (Seite 11)

**Benchmark:** Richtwert, Maßstab; Höhenfestpunkt, beispielsweise an Messlatten. Beim Benchmarking werden gezielt erfolgreiche Produkte, Produktionsmethoden etc. der Konkurrenz beobachtet, um sich daran zu orientieren. (Seite 30)

**Commitment:** sich bekennen/verpflichten; Identifikation einer Person mit einem Unternehmen oder einem Projekt. (Seite 31)

**Corporate-Governance-Aktionsplan:** Die EU-Kommission stellte Ende 2012 einen Aktionsplan „Europäisches Gesellschaftsrecht und Corporate Governance“ vor. Dessen Ziel ist es, einen modernen Rechtsrahmen für engagiertere Aktionäre und besser überlebensfähige Unternehmen zu schaffen. Kernpunkte sind: mehr Transparenz, Förderung langfristigen Engagements der Aktionäre, Initiativen im Bereich des Gesellschaftsrechts zur Unterstützung europäischer Unternehmen und zur Förderung ihres Wachstums und ihrer Wettbewerbsfähigkeit. (Seite 20)

**Crowdworking:** Mit „Crowdsourcing“ wird der neue Trend der Arbeit bezeichnet. Die Verlagerung der Arbeit erfolgt nicht mehr an konkrete, klar identifizierbare Unternehmen mit festem Firmensitz und einem Mindestmaß an gesetzlich verbrieften Rechten für ArbeitnehmerInnen. Arbeit wird jetzt über professionelle Internet-Plattformen an eine scheinbar anonyme Masse von „CrowdworkerInnen“ verteilt. Ein bekanntes Beispiel ist das Online-Lexikon Wikipedia. [de.wikipedia.org/wiki/Crowdsourcing](http://de.wikipedia.org/wiki/Crowdsourcing) (Seite 28)

**Die Glühlichter:** bedeutendste humoristisch-satirische Zeitschrift der Sozialdemokratie im Stil des Münchner „Simplicissimus“, die von 1889 bis 1915 erschien (ab 1895 „Neue Glühlichter“). Neben bekannten Redakteuren wie Josef Luitpold Stern schrieben dort auch SchriftstellerInnen wie Marie Ebner-Eschenbach, Alfons Petzold, Alexander Roda Roda oder Hermann Hesse ihre Beiträge. Texte und Karikaturen hatten das Ziel, die Menschen von der Notwendigkeit der Arbeiterbewegung zu überzeugen. Unter anderem wegen seiner pazifistischen Grundhaltung wurde das Blatt ab 1914 immer wieder zensuriert. (Seite 11)

**Facility-Management:** umfassende Betreuung und Verwaltung von Gebäuden. (Seite 32)

**Finanzmarktaufsicht (FMA):** 2002 gegründete Institution zur Beaufsichtigung von Banken, Versicherungen, Pensionskassen, betrieblichen Vorsorgekassen, Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen, Investmentfonds, Finanzkonglomeraten sowie Börsenunternehmen. Als Behörde kann die FMA verbindliche Normen, wie etwa Verordnungen und Bescheide, erlassen oder Zwangsakte setzen (Konzessionen entziehen, Geschäftsleiter abberufen, Verwaltungsstrafen verhängen). (Seite 21)

**Gewerbegerichtsgesetz:** Mit dem Gesetz von 1896 wurde erstmalig die Einführung von Gewerbegerichten sowie die Gerichtsbarkeit in Streitigkeiten aus gewerblichen Arbeits-, Lehr- und Lohnverhältnissen in Österreich, Tschechien und Slowenien geregelt. (Seite 11)

**Institut für Aufsichtsrat-Mitbestimmung (IFAM):** Ziel des Instituts von AK und ÖGB ist es, ArbeitnehmervertreterInnen im Aufsichtsrat bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Das Angebot an Bildungsmaßnahmen berücksichtigt sowohl rechtliche als auch betriebswirtschaftliche Aspekte, es umfasst u. a. die dreiwöchige Grundausbildung, Spezialseminare, Informationsmaterial sowie Veranstaltungen, außerdem individuelle Beratung. (Seite 21)

**ISW:** Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, gegründet 1977 in Linz, forscht und publiziert zu ArbeitnehmerInnen-relevanten Fragen, Präsident: Johann Kalliauer. [www.isw-linz.at](http://www.isw-linz.at) (Seite 31)

**Müller, Rudolf:** sozialdemokratischer Gewerkschafter und Politiker (1864–1955), war gelernter Bäcker und später Bahn-Bediensteter. Zusammen mit dem Werkstättenarbeiter Josef Tomschik gründete er die freigewerkschaftliche Eisenbahner-Organisation und war Redakteur der Gewerkschaftszeitung „Der Eisenbahner“. Mit kurzer Unterbrechung von 1908 bis 1914 und 1917 bis 1918 Reichsratsabgeordneter, 1918 bis 1932 Parlamentsabgeordneter der Ersten Republik. (Seite 11)

**Paritätische Kommission:** paritätisch = ausgewogen, gleichberechtigt; in paritätischen Kommissionen sind prinzipiell sämtliche Interessengruppen gleichberechtigt vertreten. So vertreten etwa in der Schweiz die Paritätischen Kommissionen der verschiedenen Branchen zu gleichen Teilen die Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Die österreichische paritätische Kommission für Lohn- und Preisfragen entstand 1957 als informelles System der freiwilligen Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden und Regierung und wurde ein zentrales Instrument der Sozialpartnerschaft, hat heute jedoch an Bedeutung eingebüßt. So gab es etwa

im Bereich der Preise seit 1994 keine Regelung mehr. (Seite 42)

**Payroll:** Gehaltsabrechnung, Lohnzettel, Lohnkonto. (Seite 43)

**Plutokratie (Plutarchie):** Herrschaftsform, bei der politische Rechte anhand des Vermögens vergeben werden; Herrschaft der Reichen. (Seite 17)

**Präambel:** Einleitung, Vorwort vor einem Vertrag, einer völkerrechtlichen Urkunde u. Ä. (Seite 32)

**Rent-Seeking:** Bestreben von Einzelpersonen oder Interessengruppen, durch Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger (Lobbying) Einkommen ohne entsprechende produktive Gegenleistung zu erzielen. Dabei kann es sich um Steuervergünstigungen, Regulierungen, direkte Zahlungen, staatliche Aufträge etc. handeln. Der Begriff leitet sich ab von der Grundrente auf den Besitz von Boden, eines Produktionsfaktors, der nicht beliebig vermehrt werden kann. Erfolgreiches Rent-Seeking führt zu einer Einkommensumverteilung und damit unter Umständen zu einem Nettowohlfahrtsverlust. (Seite 38)

**Ruttenstorfer, Wolfgang:** Manager und früherer SPÖ-Politiker, geb. 1950, 1997–1999 Staatssekretär im Finanzministerium, 2002–2011 Generaldirektor der OMV. Gegen Ruttenstorfer, der ab 1976 bei der OMV beschäftigt war, wurde 2010 wegen Insiderhandels in Zusammenhang mit dem Verkauf der MOL-Anteile des Konzerns ermittelt. Er wurde 2012 freigesprochen. Ruttenstorfer ist heute u. a. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender beim Flughafen Wien und Aufsichtsratsmitglied der Telekom Austria. (Seite 20)

**Sallmutter, Hans:** österreichischer Gewerkschafter und SPÖ-Politiker, geb. 1944, 1994–2005 Vorsitzender der gpa, 1997–2001 Präsident des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. (Seite 45)

**Tietmeyer, Hans:** deutscher Volkswirtschaftler, geb. 1931, 1982–1989 Staatssekretär im Bundesfinanzministerium. 1988 kam Tietmeyer nur durch Glück bei einem Anschlag der RAF ohne Verletzung davon. Bei den Verhandlungen zur Wiedervereinigung war er Berater von Helmut Kohl in Wirtschaftsfragen, von 1993 bis 1999 Präsident der Deutschen Bundesbank. Tietmeyer war bis zur Schieflage in der Finanzkrise Aufsichtsratsmitglied der Hypo Real Estate. (Seite 17)

**tripartistisch:** dreiteilig, drei Akteure mit jeweils unterschiedlichen Interessen miteinschließend. (Seite 38)

**Unia:** 2004 aus dem Zusammenschluss der alten, im Dienstleistungssektor tätigen Unia mit vier anderen Gewerkschaften entstandene Gewerkschaft, mit rund 200.000 Mitgliedern die größte Gewerkschaft der Schweiz. Sie handelt die Arbeitsbedingungen und Löhne von mehr als einer Million Menschen in fast allen Bereichen der Privatwirtschaft aus. Ein wichtiger Teil der Unia ist die Arbeitslosenkasse, die größte unter den insgesamt 30 Schweizer Arbeitslosenkassen, die von den ArbeitnehmerInnen frei gewählt werden können. (Seite 42)

**Window of Opportunity:** wörtlich: Fenster der Gelegenheit; Bezeichnung für eine Gelegenheit, die nur vorübergehend besteht. (Seite 44)

**Wirtschafts- und Sozialbeirat:** Im Oktober 1963 eingerichteter Bestandteil der Paritätischen Kommission für Lohn- und Preisfragen. (Seite 39)